

Mit Zweitgeld aus der Krise?

Parallelwährungen für die Eurozone

Dipl.-Ing. Ludwig Schuster

Wissenschaftliche Arbeitsgruppe nachhaltiges Geld

Berlin

Beitrag zur Pluralistischen Ergänzungsveranstaltung zur VfS Jahrestagung
09.-12. September 2012 in Göttingen

Problem I: Bilanzungleichgewichte und Verschuldungsspirale sind selbstverstärkend

Bsp. Griechenland:

- Austeritätspolitik und hohes Zinsniveau verhindern Aufschwung
- schon im 5. Jahr der Rezession
- Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr erneut um 20% gesunken
- Erwerbslosigkeit heute fast 25%

Problem II: Die Geldpolitik der EZB ist undifferenziert und wirkt nicht wo es nötig wäre:

„Zinssenkungen kommen nicht in der Realwirtschaft an“

(Jörg Asmussen, Chef-Volkswirt der EZB, *Die Welt*, 04.09.2012)

Problem III: Die Einheitswährung ist blind für regionale und strukturelle Unterschiede

Die Eurozone besteht aus...

„...unterschiedlichen Wirtschaftsregionen, die zu gegebener Zeit unterschiedliche Korrekturmaßnahmen benötigen. Und doch teilen sie alle eine einzige Währung, die ihnen zu einem bestimmten Zeitpunkt ein und dieselbe Information zur Verfügung stellt.

Die konsolidierte Information ist für sie zu unspezifisch im Bezug auf den Außenhandel und beinhaltet schlicht gar keine Aussage für ihren Handel untereinander.“

(Jane Jacobs, Cities and the Wealth of Nations, 1984)

Parallelwährungen...

- ... beheben die strukturellen (Informations- und Steuerungs-) Defizite der Währungsunion
- ... erlauben den Mitgliedsstaaten eine Strukturanpassung aus eigener Kraft, **ohne Euroaustritt**
- ... können sofort auch ohne Zustimmung der anderen Staaten umgesetzt werden

Parallelwährungen für die Eurozone

- www.monnetta.org
 - Übersicht Originaltexte und Zeitungsartikel
 - Unterstützeraufruf

Firefox - JA zu einer Parallelwährung für... +

http://www.monnetta.org

Allianz zur Erforschung und Entwicklung von komplementären Währungen

MonNetA.org
Money Network Alliance

Sie befinden sich hier: JA zu einer Parallelwährung für Griechenland!

Suchen in: Alle Themen

[JA zu einer Parallelwährung für Griechenland!](#)

Aktuelles

[Übersicht](#)

[Über MonNetA](#)

[Hintergrund](#)

[Mediathek](#)

[Kontakt](#)

JA zu einer Parallelwährung für Griechenland!

Ökonomen befürworten den Vorschlag einer Zweitwährung für Griechenland als dritten Weg zwischen Fiskalunion und Euroaustritt

Die Idee paralleler Währungen sehen wir als Blaupause für eine grundsätzliche Restrukturierung der Europäischen Finanzarchitektur. Wir halten sie für geeignet, die Behebung der strukturellen Unterschiede im Euroraum systematisch anzugehen.

Wir begrüßen den Vorstoß von Thomas Mayer, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, durch den "Geuro" als nationale Parallelwährung das scheinbar unausweichliche Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone zu

Unsere Autoren

 **Prof. Dr. Margrit Kennedy**
margritkenedy@monnetta.org
www.margritkenedy.de
[mehr]

 **Ludwig Schuster**
schuster@livingcity.de
www.livingcity.de
[mehr]

[weitere Partner]

Parallelwährungen für die Eurozone

- www.bvmw.de
 - BVMW-Konferenz „Parallelwährung“, 24.07. Berlin
 - **Sammelband erscheint Ende Sept**

The screenshot shows the homepage of the BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft) website. The browser window title is "www.bvmw.de". The page layout includes a top navigation bar with links for Home, Kontakt, Impressum, and Sitemap. A search bar is located below the navigation. The main content area features a large banner image of a group of men in suits, with the headline "Neue Wege zur Eurorettung: Experten diskutieren das Thema Parallelwährung." Below the banner, there are sections for "NEWS" (dated 03.09. and 31.08.), "VERANSTALTUNGEN" (dated 12.08.), and "VERANSTALTUNGEN 2012" (dated 12. SEP 2012 and 19. SEP 2012). A "Benutzeranmeldung" (User Registration) box is visible on the right side of the page.

Analyse der Parallelwährungs-Vorschläge:

- Detailtiefe der Vorschläge zwischen „vage Idee“ und „sehr durchdacht“
- Auswertung:
 - Originaltexte und Zeitungsartikel
 - nur explizite oder zweifelsfrei implizierte Angaben

Analyse der Parallelwährungs-Vorschläge:

1. Motive

- warum, was wird bezweckt?

2. Maßnahmen

- Konzeption im Detail

Parallelwährungen für die Eurozone - warum?

The image contains six horizontal, light blue rectangular bars stacked vertically, intended for writing answers to the question above. Each bar is uniform in color and width, spanning the full width of the page content area.

Parallelwährungen für die Eurozone - warum?

aufholende Entwicklung aus eigener Kraft

25

Zinsniveau absenken

13

ungenutzte Kapazitäten / Beschäftigungseffekte

8

Folgen eines Ausstiegs für Krisenstaaten abmildern

9

Um weiterhin Zahlungsverpflichtungen und staatlichen Aufgaben nachkommen zu können

9

Um Staatsverschuldung bzw. Außenhandelsdefizite abzubauen

5

Parallelwährungen für die Eurozone - warum?

Parallelwährungen für die Eurozone - warum?

unterschiedlichen Geschwindigkeiten gerecht werden (passiv)

8

„optimale Liquidität“

8

Graduelle Zugehörigkeit zur Gemeinschaftswährung

10

stabile und starke Gemeinschaftswährung

9

wirtschaftliche Verluste in den Gläubigerstaaten vermeiden

5

Als Alternative zur Fiskal- oder Schuldenunion

2

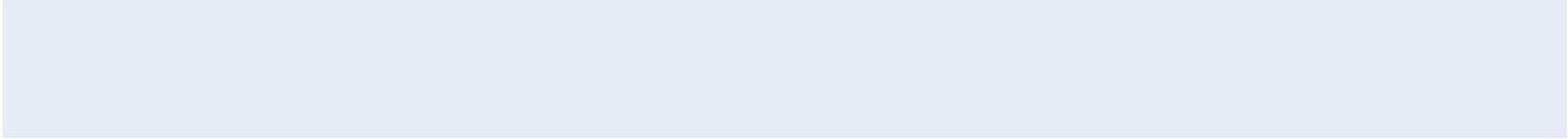
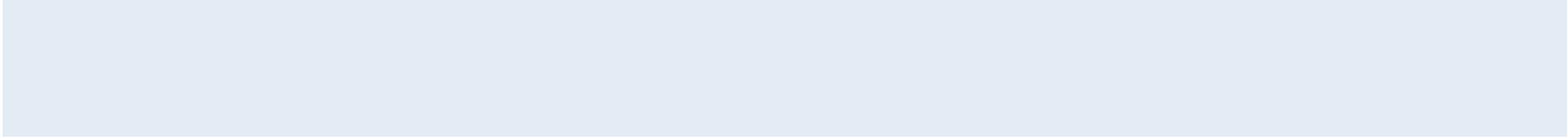
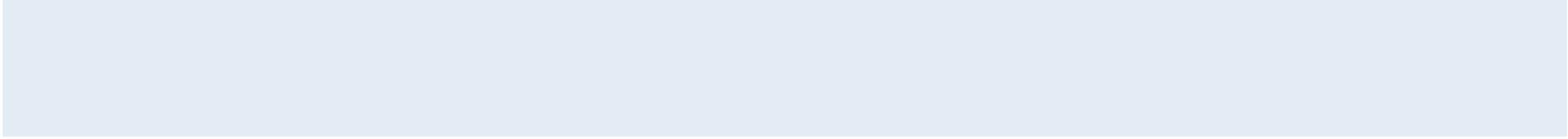
Analyse der Vorschläge:

2. Maßnahmen

– Konzeption im Detail

- Emittent / Emission
- Geldpolitische Stellschrauben
- Charakter der Maßnahmen

Emittent



Emittent

konventionelles Bankensystem (Geschäftsbanken & Zentralbank)

17

Staat

16

andere Institution (privatwirtschaftlich / Non-Profit)

3

Emission

Emission

konventioneller Bankkredit



Emissionstyp	Wert
konventioneller Bankkredit	6
Nichtbank-Kredit / Mutual Credit	1
Steuergutschrift / Staatlicher Schuldtitel (IOU)	10
Umtausch/Umwidmung von Euroguthaben und/oder Barbeständen	7
Zuteilung nach makroökonomischen Faktoren („a fonds perdu“)	2

6

Nichtbank-Kredit / Mutual Credit

1

Steuergutschrift / Staatlicher Schuldtitel (IOU)

10

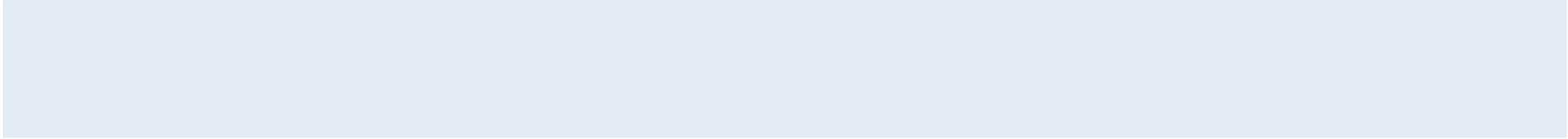
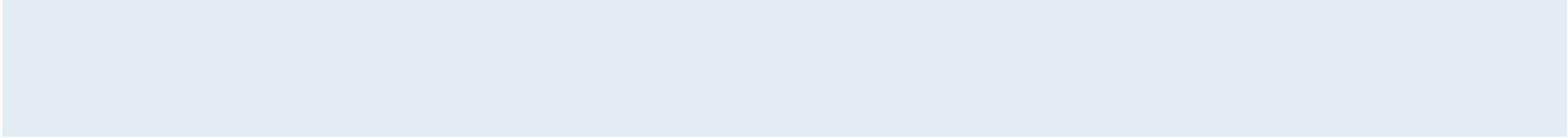
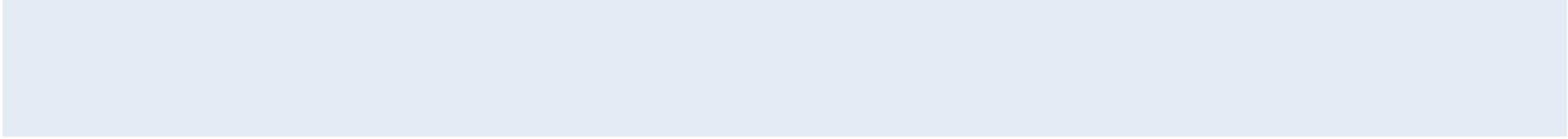
Umtausch/Umwidmung von Euroguthaben und/oder Barbeständen

7

Zuteilung nach makroökonomischen Faktoren („a fonds perdu“)

2

Rückführung



Rückführung

Kredittilgung

9

Steuerzahlung / Gebühren

6

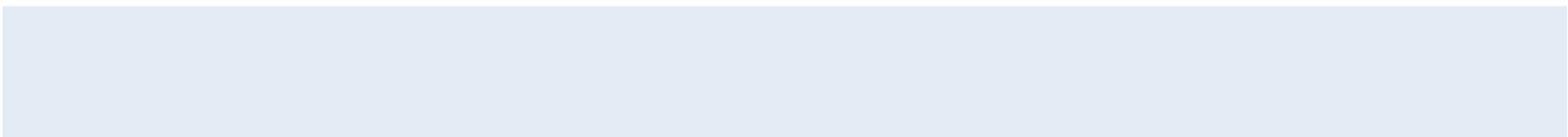
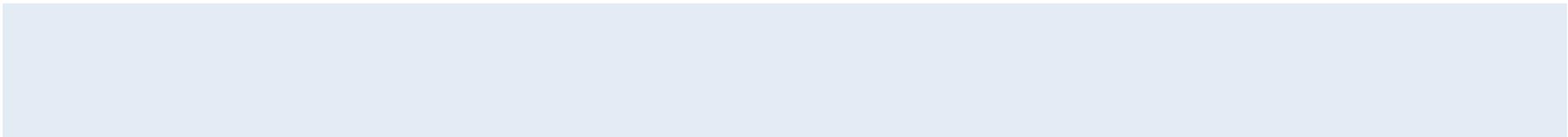
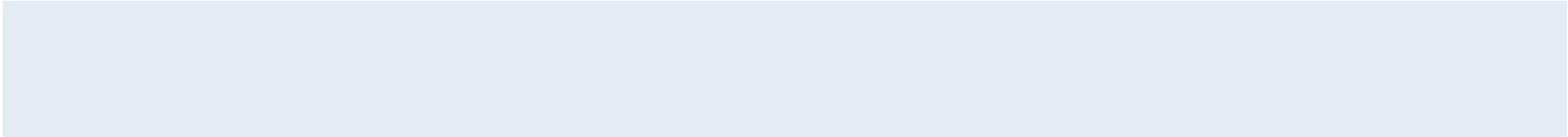
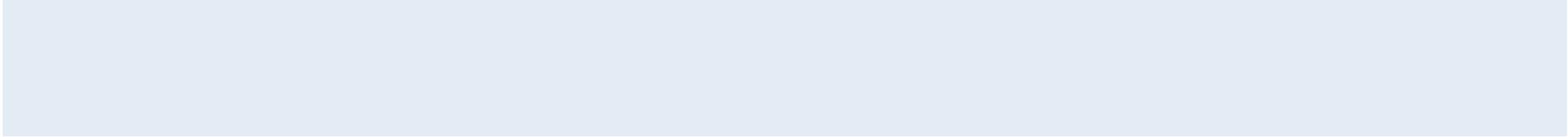
Rücktausch (auch später/mit Abschlag)

3

Reduktion / Löschung nach makroökonomischen Faktoren

2

Geldpolitische Stellschrauben



Geldpolitische Stellschrauben

Substitution / Eintausch → keine Erhöhung der Geldmenge

15

zusätzliche Liquidität in Parallelwährung → Erhöhung der Geldmenge, aber nicht in Euro

12

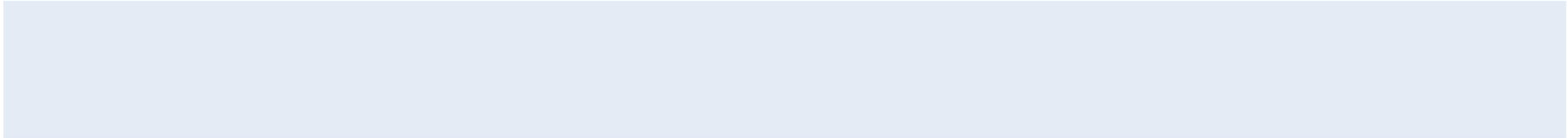
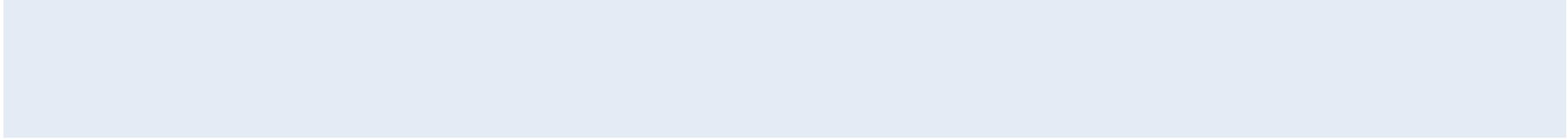
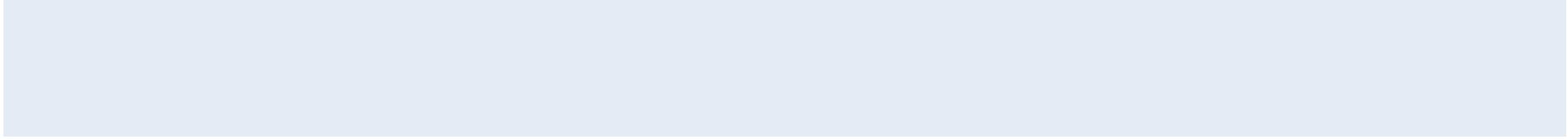
Erhöhung der Umlaufgeschwindigkeit der Parallelwährung

5

Absenkung des Zinsniveaus in der Parallelwährung

8

Konvertibilität / Wechselkurs



Konvertibilität / Wechselkurs

Flexibler Wechselkurs (frei floatend am Markt)

9

Gesteuerter / kontrollierter Wechselkurs (Notenbankpolitik)

7

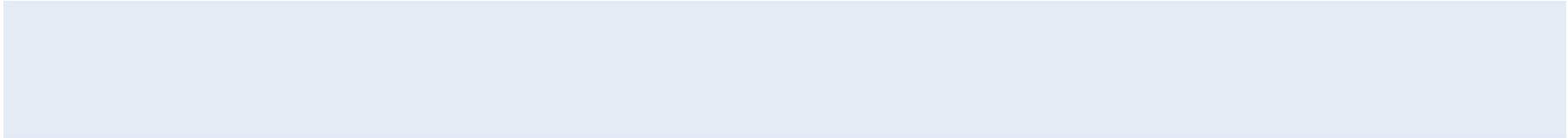
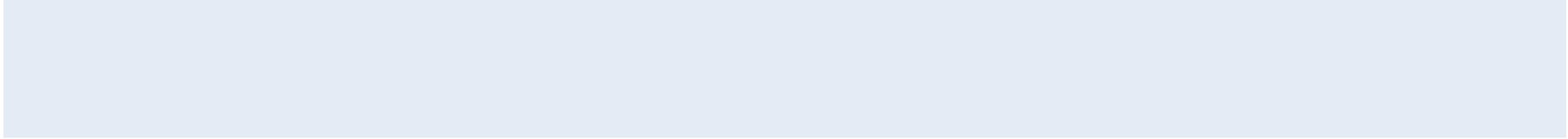
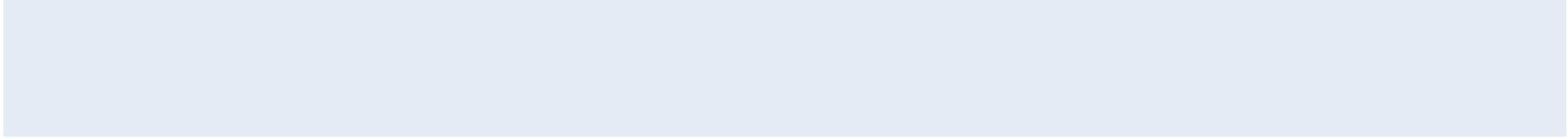
Fester Wechselkurs (z.B. 1:1)

6

Nicht konvertibel

1

andere Einschränkungen



andere Einschränkungen

Nur unbar (auf Kontenbasis)

12

Zwangsumtausch (vollständig oder anteilig)

5

Steuerpflicht in der Parallelwährung

4

Annahme- und Verwendungszwang (vollständig oder anteilig)

4

Charakter der Maßnahmen

Charakter der Maßnahmen

dauerhaft

10

vorübergehend

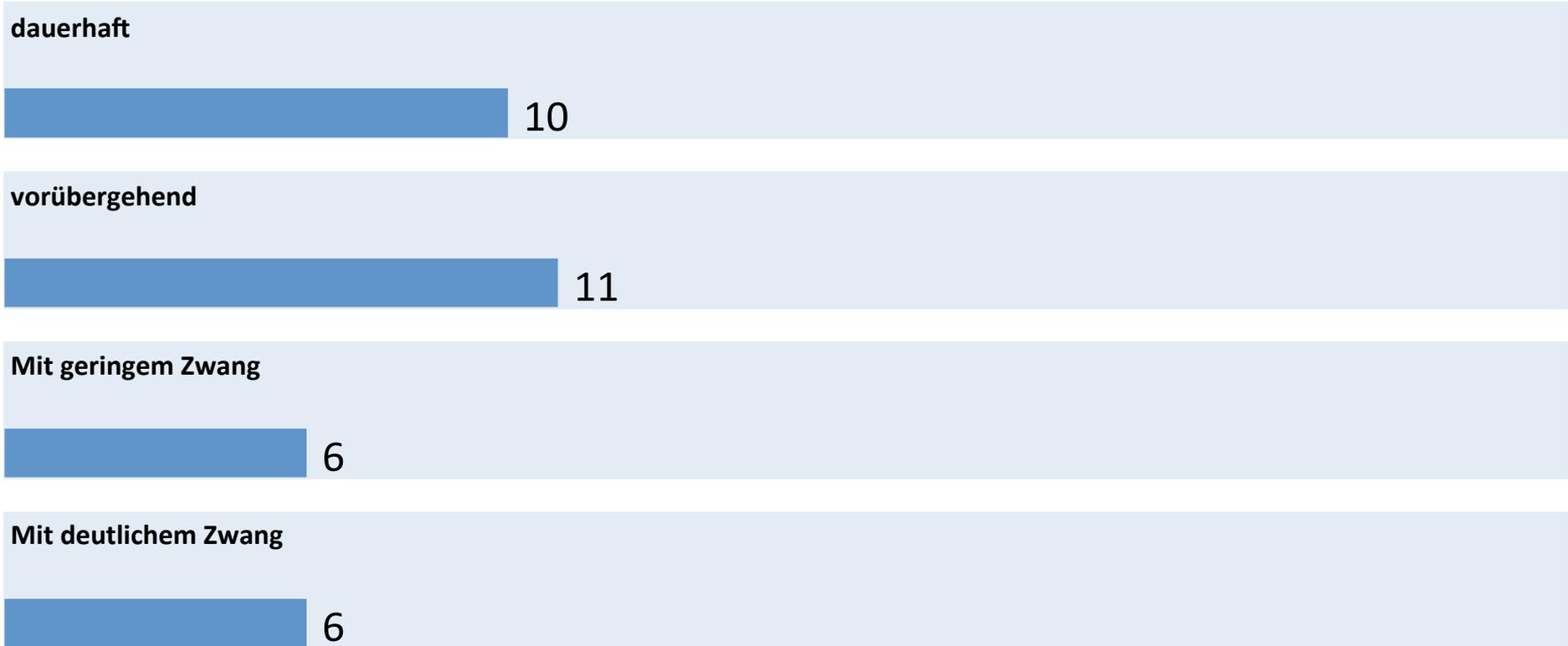
11

Mit geringem Zwang

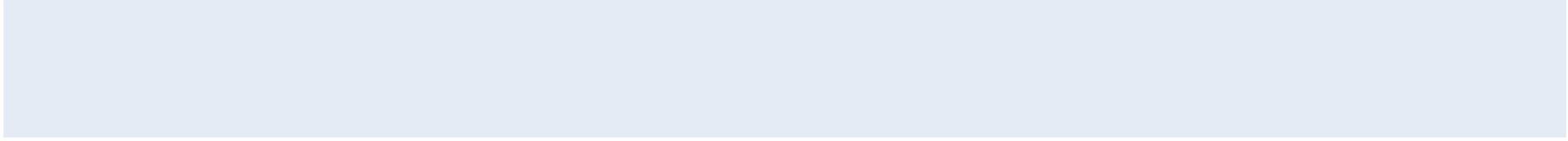
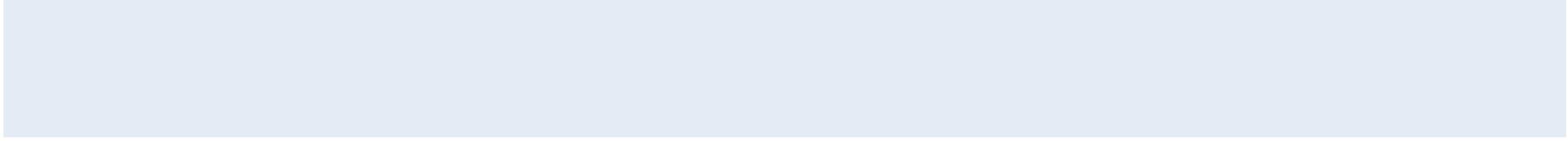
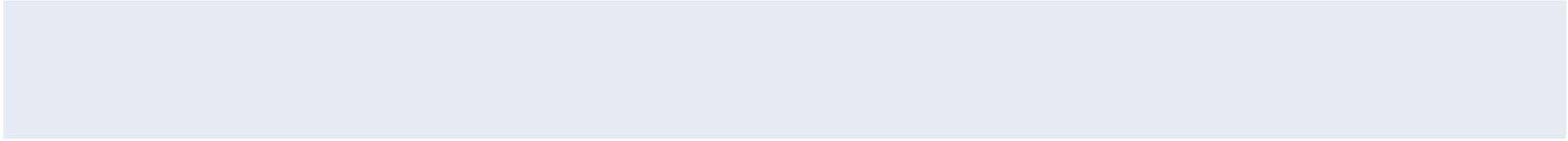
6

Mit deutlichem Zwang

6



Charakter der Maßnahmen



Charakter der Maßnahmen

Einfache Reform (Wiedereinführung der Nationalwährung unter Beibehaltung des Euro)

7

Einfache Reform mit Zusatzmaßnahmen

4

Weitergehende Reform (Geldschöpfende Institution, Geldschöpfung und -Allokation, neue geldpolitische Werkzeuge)

19

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Manche Vorschläge inkonsistent oder nicht zu Ende gedacht
- Bandbreite der Werkzeuge kaum ausgeschöpft („nur konservativ“ oder „nur progressiv“)

Zusammenfassung der Ergebnisse:

- Zielrichtung unterschiedlich; aber: große Einigkeit über Potential von Parallelwährungen...
 - ... als Mittel zur ökonomischen Selbsthilfe und Förderung einer aufholenden Entwicklung
 - ... um das wirtschaftliche Fundament in den Mitgliedsstaaten zu stärken
 - ... als Voraussetzung für stabilen Euro & starke EU

Zusammenfassung der Ergebnisse:

→ genauere Betrachtung und
Gedankenaustausch scheint lohnenswert!

Danke fürs aktive Zuhören!

schuster@livingcity.de

www.geld-und-nachhaltigkeit.de

www.monnetta.org